

## HANDEL

## WEIN

## Einer kam durch

Zu Bingen am Rhein gilt künftig das Weingesetz der kommunistischen Volksrepublik Ungarn. Kellermeister Laszlo Kis wird im Lager der Binger Firma Racke darüber wachen, daß der nach Westdeutschland importierte Tokajer-Wein unverpantst bleibt.

Der Ostblock-Küfer hat seinen Auftrag von Ungarns staatlicher Außenhandelsgesellschaft Monimpex. Deren Tokajer-Export in die Bundesrepublik war 1966 um mehr als zehn Prozent geschrumpft, und als Ursache hatten die Staatshändler ermittelt: Nur jede vierte Flasche mit Tokajer-Etikett ent-



Tokajer-Importeur Moller-Racke  
Kommunisten im Keller

hielt wirklich Tokajer. Monimpex: „Ein sehr erschütterndes Resultat.“

Rund 300 000 Liter des Typs Szamórodner — er wird in Fässern gehandelt, nur die Spitzenklasse „Ausbruch“ (Auslese) kommt in Flaschen aus Ungarn — hatten 37 westdeutsche Importeure vergangenes Jahr bezogen; verkauft hatten sie aber 400 000 Liter. Der teure Ungarnwein war mit billigem Südwein gestreckt und dann für sechs bis acht Mark je Halbliter-Flasche als echter Tokajer angeboten worden.

Das deutsche Weingesetz billigt solche Mix-Methoden, aber sie dämpften die Kauflust der zumeist kennerischen Tokajer-Kundschaft. Die Ungarn fürchteten für ihr Geschäft und erwogen zunächst, auch den Szamórodner in Flaschen einzuführen, aber der hohe Zoll auf abgefüllten Wein hätte das Produkt zu teuer gemacht.

So trennte sich Monimpex Ende Januar dieses Jahres kurzerhand von allen bundesdeutschen Importeuren und suchte sich einen einzigen neuen: den Binger Spirituosen-Fabrikanten Harro

**Sehen Sie dieses Profil genau an!**

Sie sehen die Sicherheit.  
Viele hundert Lamellen krallen sich an der Fahrbahn fest.  
Da gibt es kein Rutschen.

**MICHELIN 'X'**  
der meistgefahrenere Gürtelreifen der Welt

Michelin Reifenwerke AG.  
75 Karlsruhe, Vogesenstraße 4a

67 - 1629 - A

Moller-Racke, 46 (Whisky „Rauchzart“, Wodka „Smirnoff“).

Racke hatte sich den Ungarn durch den Erfolg anderer Ostgeschäfte empfohlen. So versorgt er den osteuropäischen Markt mit seinem Whisky, den eine jugoslawische Destillerie in Lizenz herstellt. Aus Ungarn importiert Racke den Wein „Aurelian“, aus Jugoslawien den serbischen „Amselfelder“, naturreinen Spätburgunder und Riesling zum Preis von 2,95 Mark. Ihn machte Racke zu einer der erfolgreichsten Weinmarken in Westdeutschland.

Über den Amselfelder war Racke erstmals mit der deutschen Weinbranche in Konflikt geraten. Die Konkur-

## WELTANSCHAUUNG

### RECHTSRADIKALISMUS

#### G.-Maßnahmen

Die Intelligenz steht „normalerweise“ rechts, da „Nationalismus Bildung voraussetzt“. Mit „Völkermord“ haben die Alliierten in diesem Jahrhundert begonnen. Den Negern fehlt „Selbstbeherrschung als Grundlage der Kulturfähigkeit“. Hitlers „berechtigter Revisionswunsch“ im Osten „wurde von England zum Kriegsanlaß genommen“.

Solche Weisheiten werden in einem „Politischen Lexikon“ (Erstaufgabe: 5000)

Schütz- und den Plesse-Verlag), deren drei Star-Autoren Erich Kern, 61 („Vertrat an Deutschland“), Heinrich Härtle, 58 („Die Kriegsschuld der Sieger“), und Peter Kleist, 63 („Auch du warst dabei“), unentwegt nach dem rechten Weg suchen. In ihren Büchern steht viel über alliierte Kriegsverbrechen und so gut wie nichts über deutsche Gaskammern.

Die Weltanschauung seiner Autoren hat Verleger Schütz jetzt auf 248 Blätter mit je einem Stichwort eingedampft und — von „Abrüstung“ bis „Zionismus“ — in zwei Ringmappen verstaubt. Sofern sich die Lage ändert, liefert der Verlag neue Blätter, und der Leser wechselt die Stichworte aus.

Schützens Zettelsammlung erleichtert NPD-Anhängern die Orientierung. Das Lexikon erklärt, was die Partei meint. So ist nun auch der von der NPD geforderte und geförderte, bislang aber unterschiedlich interpretierte „Konservativismus“ verbindlich fixiert als

▷ „konstruktive Abwehrbewegung gegen die chaotischen Tendenzen, die der Sieg des Bolschewismus und des mit ihm verbündeten amerikanischen linksliberalen und missionarisch gestimmten Rooseveltkreises (seit 1933 in Amerika maßgebend) in der Welt verbreitet“.

Gefahr droht diesem „K.“ laut Lexikon vor allem durch „die ungezügelter Explosion des Aufstandes primitiver Rassen gegen Kulturvölker“.

Denn die Neger — so erfahren die Leser unter Stichwort „Apartheid“ — unterscheiden sich von weißen Kulturmenschen durch andere Auffassungen von „Recht, Sittlichkeit, Pflicht, Verantwortung“ — ein „erbbedingtes“ Manko, das „daher durch Erziehungsmaßnahmen nur in sehr beschränktem Umfang überbrückt werden“ könne.

Das Lexikon weitet den Horizont:

▷ Großbritannien erlebt eine „Masseneinwanderung von Farbigen ... die ... schließlich zur Zerstörung des britischen Volkscharakters führen muß“.

▷ Irland mußte erdulden, daß englische Polizei 1920 die Stadt Cork niederbrannte — „ein Ereignis, das im Unterschied zu Lidice und Oradour von der veröffentlichten Meinung der Welt kaum zur Kenntnis genommen wurde“.

▷ Holland „insbesondere zeitigte (1945) bei der Verfolgung seiner ‚Kollaborateure‘ eine Welle von sexuellem Sadismus der perverstesten Form“.

An Deutschland — soweit es nationalistisch regiert wurde — entdeckt das Lexikon kaum Makel. Das Stichwort „Völkermord“, vom Lexikon „Genocidium“ genannt, umfaßt 261 Wörter — neun davon streifen deutsche „G.-Maßnahmen“. Sofern „Untaten“ geschahen, wurde die Nation dazu provoziert.

So wurde auch die „Endlösung“ — nach Schützens Lexikon müßte es richtiger „Gesamtlösung“ heißen — vom „Judentum“ herausgefordert: „Außer-europäische Wesensart“ und „religiöser Auserwähltheitsanspruch“ habe die Juden zu einem so „betonten Anderssein“ verleitet, daß Abneigung in der Volksgemeinschaft entstehen mußte.

Zwar könne „nicht widerlegt werden“, heißt es im Lexikon, „daß im 2. Welt-



NPD-Verleger Schütz, Verlagsobjekte: „Negern fehlt Selbstbeherrschung“

renz-Händler kamen an das Geschäft nicht heran, weil der Binger Alleinrechte besaß, wie jetzt auch beim Tokajer. So versuchten Kollegen, wenigstens mit Produktbezeichnungen wie „Türkenfelder“ und ähnlich gestalteten Etiketten am Erfolg von Rackes Amselfelder teilzunehmen.

Zugleich machte sich der Schutzverband Deutscher Wein daran, Racke den Namen seines Erfolgsgetränkes zu entwenden; das deutsche Wort Amselfelder verzerrte den Wettbewerb mit „rein deutschen Ursprungsbezeichnungen“. Racke müsse das Amselfeld (Ort einer Türken-schlacht im Jahre 1389) als „Kosovo polje“ auf die Flaschen setzen. Racke jedoch blieb bei Amselfeld.

Den Tokajer-Coup beantwortete das Präsidium des Bundesverbandes der Weinhändler mit Protesten in Bonn gegen das „Monopol“. Das „Weinblatt“ verwahrte sich gegen die „systematische Unterwanderung unseres Wirtschaftssystems“ durch Ungarns Weinkontrollen: „Man kann doch nicht ... alle freiheitliche Ideologie über Bord werfen.“

Harro Moller-Racke warf als erstes die hohen Preise über Bord. Seinen unverfälschten Tokajer Szamorodner, den er durch Werbung als Markenartikel aufbauen will, gibt es für 4,95 Mark.

verbreitet, das jetzt im Göttinger Verlag K. W. Schütz erschienen ist\*.

Verleger Waldemar Schütz, 53, kennt sich im rechten Stichwort aus. Früher war er NS-Ordensjunker und SS-Hauptsturmführer. Nach dem Kriege debütierte er bei der „Deutschen Reichspartei“ (DRP), für die er von 1955 bis 1959 im niedersächsischen Landtag saß. Als die DRP in der NPD aufging, war er wieder dabei. Er avancierte ins NPD-Präsidium. Dort gilt er als Graue Eminenz mit sorgsam gepflegtem Puritaner-Image.

Er meidet Alkohol und Nikotin, schätzt frische Luft und verabscheut es, öffentliche Reden zu halten oder in Wahlversammlungen zu diskutieren. Nur im August 1965 fiel er auf. Damals pilgerte er mit anderen NPD-Führern auf den Landsberger Friedhof und ließ sich in Trauerpose vor Kriegsverbrecher-Gräbern fotografieren.

Doch auch fern der Öffentlichkeit leistet Schütz seiner Partei wirksame Dienste. Er verlegt in Hannover das NPD-Organ „Deutsche Nachrichten“ (Auflage 50 000) und besitzt in Göttingen zwei Verlagsunternehmen (den

\* „Politisches Lexikon — Sachwörter“, zwei Bände. Verlag K. W. Schütz, Göttingen; je Band 124 Stichwörter, 24 Mark.